

Pool wird erneut nicht genehmigt

Hagnau (up) Für den Außenstehenden mag es schwer nachvollziehbar sein: Da wird im Gemeinderat ein Bauantrag für einen Pool gestellt, der bereits seit über vier Jahren besteht und schon damals für Unmut im Dorf sorgte. Denn Heiner Renn, Wirt und Landwirt des Burgunderhofes, hatte ihn ohne Baugenehmigung errichtet und nach negativem Bescheid des Gemeinderates zum Löschteich umdeklariert. Jetzt habe sich die Sachlage geändert, so Bauamtsleiter Olaf Stelzl. Das Landratsamt – damals unter anderem aus Landschaftsschutzgründen noch gegen den Pool – habe inzwischen eine neue Sicht der Dinge: Durch die Genehmigung eines zweiten Gebäudes im Jahre 2005, das dem Hotelbetrieb dient, sei auch der rein landwirtschaftliche Charakter des Hofes aufgehoben worden. Daher sei ein Pool als eine Erweiterung eines gastronomischen Betriebes zu werten, auch wenn dieser im Außenbereich liege.

Deshalb empfiehlt auch Stelzl im Namen der Verwaltung die Annahme des Antrags, „weil die Rechtslage sehr unsicher ist; so ein Fall findet sich in der Rechtsprechung nicht. Es gibt kein Urteil zu einem Pool im Außenbereich.“ Von einem neuen Gutachten oder gar einem neuen Verfahren rate er aus Kostengründen ab. „Wir sollten ein vier Jahre dauerndes Verfahren beenden, um fünf Jahre Verwaltungsgerichtsverfahren zu umgehen.“ Doch das passte dem Rat nicht. Karl Mägerle sagte: „Die Genehmigung damals war für den Ausbau ohne Pool. Ich kann nicht zustimmen.“ Im Anschluss kam es zu einem denkwürdigen Abstimmungsergebnis: Bürgermeister Simon Blümcke stimmte für den Antrag, der Rat bei einer Enthaltung geschlossen dagegen. Der Pool wird damit zum Dauerthema.

Zelte als Lager für ein halbes Jahr

Hagnau (up) Kein Problem sah der Gemeinderat bei der Genehmigung zweier Zelte auf dem Gelände des alten „Talhofes“. Der Bootsunternehmer braucht diese als Zwischenlager für Boote, damit er den Schuppen als Werkstatt zur Renovierung der Boote nutzen kann. „Die Zelte haben 60 beziehungsweise 72 Quadratmeter bei einer Höhe von drei Metern. Sie sollen sechs Monate dort stehen“, empfahl Amtsleiter Olaf Stelzl die Genehmigung, die der Rat bei einer Enthaltung auch erteilte.

Museumsfest mit Führungen

Hagnau (up) Der Hagnauer Heimat- und Geschichtsverein „HGV“ feiert am Sonntag, 28. November, sein traditionelles Museumsfest. Von 11.30 bis 18 Uhr kann man Zwiebel- und Apfeldinnee, Felchen und warme Wurst genießen; dazu gibt es Kaffee, Wein und Suser. Die beliebte Rückzüchtung „Hagnauer Rote Bohnen“ steht ebenfalls zum Verkauf. Auf Wunsch werden Museumsführungen angeboten. Der Erlös fließt vor allem in die Vorbereitungen der Ausstellung „50 Jahre Seegfrörne“.

„Fest der Fanfaren“ im Schloss Salem

- Postkutsche führt Jubiläumsumzug am Sonntag an
- Theaterfeuerwerk zum samstäglichen Nachtcorso

VON HOLGER KLEINSTÜCK

Salem – Zwei Tage lang werden am Wochenende etliche Fanfaren im Schloss Salem erklingen. Der Fanfarenzug Salem (FZ) richtet hier am Samstag und Sonntag, 27./28. Oktober ein „Fest der Fanfaren“ aus. Gleichzeitig feiert er mit seinen Gästen das 20. Fanfarenzugtreffen seit der Premiere 1972. Zu dem zweitägigen Fest, das auch Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 900-jährigen Bestehen des Hauses Baden ist, erwarten die Veranstalter rund 500 Musiker und mindestens 2000 Zuschauer.

Los geht das Fanfarenspektakel am Samstag um 18.30 Uhr mit einem „Dekra-Nachtcorso“ vom Unteren Tor in Richtung Neues Museum: Zehn Fanfarenzüge, ein Landsknechtzug und ein historischer Paukenwagen werden erwartet. Zwischen den Auftritten der Musiker verwandeln die Lichtkünstler Claudia Strasser und Detlef Bartsch das Schloss und speziell die Fassade der renovierten Prälatur in viele unterschiedliche Farben und Formen. Außerdem verspricht der Fanfarenzug infolge modernster LED-Technik neue, bisher noch nicht gesehene Projektionen. **Des Weiteren hat Pyrotechniker Bernd Bommer aus Überlingen „sehr ausgefeilte Effekte und Feuerbilder vorbereitet“, so FZ-Vorsitzender Erich Müller. „Es ist kein Feuerwerk im herkömmlichen Sinn, sondern eine Illumination des Schlossbereiches.“** Nach dem Umzug ist ab 20 Uhr eine „Nacht der Fanfaren“ mit Party, DJ und Fanfarenmusik im Neuen Museum vorgesehen. „Der Eintritt zum Nachtcorso ist dank unserer Sponsoren frei“, freut sich Müller.

Am Sonntag geht es nach dem Gottesdienst im Münster um 10.30 Uhr mit Fanfarenchorälen weiter. Die drei Fanfarenzüge Oberzell, Pforzheim und Unteruhldingen unter Orgel-Begleitung werden gemeinsam mit dem Organisten Patrick Brugger eine ganz spezielle Form der Fanfarenmusik darbieten, unter anderem den Choral aus der Hubertusmesse. „Aufgrund der außergewöhnlichen Akustik des Münsters wird das ein einmaliges Klangerlebnis“, ist sich Edgar Müller, musikalischer Leiter und erster Tambour des FZ, sicher. Ab



Der Fanfarenzug Salem richtet am Wochenende, 27. und 28. Oktober, das „Fest der Fanfaren“ im Schloss Salem aus. Zu der zweitägigen Feier erwartet er rund 500 Musiker und mindestens 2000 Zuschauer. ARCHIVBILD: KLEINSTÜCK

Der Fanfarenzug Salem

- **1964:** Gegründet als Teil der Freiwilligen Feuerwehr Salem
- **1965:** Erster Auftritt anlässlich des Besuchs von Königin Elisabeth II. von England in Salem
- **1971:** Eigenständiger Verein
- **1972:** Erster Auftritt in Landsknechtuniform aufgrund der Wahl des ersten Bürgermeisters der Großgemeinde Salem, Werner Kesenheimer. Außerdem Fanfarenzugtreffen in Salem, das als erstes Fanfarenzugtreffen überhaupt gilt.

Danach alle zwei beziehungsweise drei Jahre Fanfarenzugtreffen in Salem
 ➤ **1990:** Erster Nachtcorso in Salem
 ➤ **2012:** 40 Jahre Fanfarenzugtreffen in Salem. Der Fanfarenzug Salem besteht derzeit aus 35 Fanfarenbläsern und Trommlern im Alter von 22 bis 61 Jahren sowie aus 205 passiven Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Erich Müller, Kassierer Ralf Veesser, Schriftführer Bernhard Härle, Beisitzer Christoph Maier und Thomas Ott sowie dem ersten Tambour Edgar Müller und dem zweiten Tambour Andreas Härler. (hk)



Erich Müller, Vorsitzender

„Es ist kein Feuerwerk im herkömmlichen Sinn, sondern eine Illumination des Schlossbereiches.“



Edgar Müller, musikalischer Leiter

„Aufgrund der außergewöhnlichen Akustik des Münsters werden die Fanfarenchoräle ein einmaliges Klangerlebnis.“

11.30 Uhr findet ein musikalischer Mittagstisch im Neuen Museum mit den „Roten Musikanten“ statt.

Höhepunkt bildet der aus 21 teilnehmenden Gruppen und Vereinen bestehende Jubiläumsumzug „900 Jahre Baden – 40 Jahre Fanfarenzugtreffen“ ab 14 Uhr, der von der Oldtimergruppe Beuren mit Kanonenschuss eröffnet wird. Angeführt wird der Umzug mit einer von einem Vierergespann gezogenen historischen Postkutsche, mit der der Markgraf von Baden im Jahre 1997 nach

Rom fuhr. Bürgermeister Manfred Härle wird nach dem Fanfarenzug Graf Zeppelin in einem Oldtimer Borgward P 100 den Zuschauern zuwinken. Zu sehen sein werden unter anderem auch ein Landsknechtzug, die historische Gruppe „Katzbalger“ aus Ahausen, das „Baden-Dream-Tandem“, Salmannswäiler Bauern und Handwerker, eine historische Feuerwehrspritze sowie die Trachtengruppe Salem. Für die obligatorischen Fanfarenklänge sorgen nicht weniger als neun Fanfarenzüge.

Das Fest klingt mit einem Nachmittagskonzert im Neuen Museum aus, „sozusagen ein Kräftermessung unter den Fanfarenzügen“, so Edgar Müller. Die Festplakette am Sonntag ist für drei Euro zu haben.

Der FZ hat seit Anfang des Jahres dieses Ereignis geplant; die intensiven Vorbereitungen laufen seit Anfang Oktober. „Es soll kein reines Volksfest darstellen, sondern wir legen viel Wert auf die Kultur“, umreißt Edgar Müller das „Fest der Fanfaren“.

Gespräch über Grenzen des Glaubens

Armin Kreiner referiert im Schloss Salem über den Glauben im Angesicht von Leid und Qual

Salem (hg) Das ökumenische Gesprächsforum Salem, eine Initiative der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, des Schlosses Salem und des Kulturamts Bodenseekreis, veranstaltet Vorträge mit hochkarätigen Wissenschaftlern. Sie sprechen jeweils über zeitbezogene Themen. Im nächsten Vortrag referiert Armin Kreiner über das Thema „Der Glaube an Gott in einer Welt voller Übel und Leid“.

Er spricht am Donnerstag, 8. November, um 19.30 Uhr, im Neuen Museum des Schlosses.

Kreiner sagt: „Aus dem immensen Ausmaß an Übel und Leid in der Welt resultiert der wohl älteste Einwand gegen den Glauben an einen allmächtigen und sittlich vollkommenen Gott.“ Er will deshalb der Frage nachgehen, warum Gott eine Welt erschaffen habe, deren Brutalität einem bisweilen den Atem verschlägt. Unter dem Begriff „Theodizee“ soll das für den Gläubigen drängende Thema reflektiert werden. Im Anschluss an den Vortrag ist eine Diskussion geplant

Zur Person



Armin Kreiner ist 1954 geboren. Er lehrte von 1994 bis 2003 Fundamentalthologie und Religionsphilosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2003 ist er Professor an der katholisch-theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Infos im Internet: www.oegf-salem.de

Filmvorführung im Altenwerk

Salem (as) Mit einem Film von Bernd Stocker über die landschaftlichen Schönheiten zwischen der oberen Donau und dem Bodensee will das Leitungsteam des Altenwerks Mimmehausen die meist trübe Novemberstimmung beim nächsten Alternachmittag etwas aufhellen. Bernd Stocker hat in seinem Film die Faszination von Fauna und Flora, aber auch von Kirchen und denkmalgeschützten Gebäuden eingefangen. Der Alternachmittag findet am Donnerstag, 8. November, 14.30 Uhr, im Jugendheim Mimmehausen statt. Fahrdienst möglich: Tel. 075 53/96 872.



Mitgliedsvereine des „Bundes Heimat und Volksleben“ tagten in Sipplingen. Mit dabei war Bürgermeister Anselm Neher (links). Neben ihm Kreisobfrau Amalie Vayhinger. BILD: BÜRGERMILIZ

Mit Trachten vertreten sie die Heimat

Mitglieder des Bundes Heimat und Volksleben vielfach im Lande unterwegs

Sipplingen – Die Bürgermiliz war Ausrichter der Herbstversammlung des „Bundes Heimat und Volksleben“ (BHV). Dazu konnte laut einer Pressemitteilung der Bürgermiliz der Präsident des BHV, Alfred Vonarb, Breisach, eine stattliche Anzahl von Trachtenträgern im Pfarrsaal St. Josefbegrüßen. Die 14 Mitgliedsvereine waren in Tracht mit einer Abordnung vertreten.

Aus den Tätigkeitsberichten der einzelnen Vereine konnte man entnehmen, dass in diesem Jahr viele Veranstaltungen anstanden und die Trachtenleute, wie es in der Pressemitteilung heißt, „oft unterwegs waren.“ Kreisob-

frau Amalie Vayhinger, Konstanz, berichtete so von den Feierlichkeiten des Hauses Baden zur Jubiläumsveranstaltung „900 Jahre Markgrafschaft Baden“ in Baden-Baden, ebenso von den Heimattagen Baden-Württemberg in Donaueschingen. Hinzu kamen der Pressemitteilung zufolge mehrere Vorstandssitzungen des BHV, an denen die Kreisobfrau und ihr Stellvertreter, Hans Mathis, Nenzingen, teilnahmen.

Präsident Alfred Vonarb stellte für die künftige Arbeit im „Bund Heimat und Volksleben“ insbesondere die Werbung neuer Mitglieder heraus. Für den Verband sei es wichtig, neue Einzelmitglieder zu gewinnen, die, wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, „die Arbeit des Verbandes mit ihrem Beitrag unterstützen.“

Mit der silbernen Ehrennadel des

Bundes wurde Kreisobmann Hans Mathis geehrt. Die Verleihung der Ehrennadel erfolgte durch Präsident Vonarb. Mit der Ehrung würdigte der „Bund Heimat und Volksleben“ Mathis' jahrelanges Engagement für den BHV. Seit 2002 ist er Kreisobmann, seit vielen Jahren wirkt er im Musikverein Nenzingen, unter anderem auch als 1. und 2. Vorsitzender.

Gemäß der Tagesordnung wurde festgelegt, dass bei den Neujahrsempfängen Anfang des kommenden Jahres beim Regierungspräsidium Freiburg eine Abordnung der Trachtengruppe Markdorf mitwirkt und die Herbstversammlung 2013 in Meersburg stattfinden wird. Auch zu den Heimattagen 2013 in Rottenburg a. N. wird wieder eine gemischte Gruppe vom Bodensee im Festzug vertreten sein.